



Henning Otte (CDU): „Verordnungen müssen angepasst werden.“

FOTOS:AZ-ARCHIV/DPA

CDU-Politiker sieht höheren Holzeinschlag als Lösung

Henning Otte zum Preisanstieg / „Spürbare Beruhigung der Situation“ erforderlich

Uelzen – Der aktuell deutliche Anstieg des Holzpreises hat den Bundestagsabgeordneten der CDU für den Wahlkreis Celle-Uelzen, Henning Otte, dazu bewogen, eine „zügige Entscheidung“ zu fordern. Es müsse dringend „eine spürbare Beruhigung der Situation“ erfolgen. Otte plädiert für eine Erhöhung des Holzeinschlags, wofür bestehende Verordnungen angepasst werden müssten.

Durch Kurzarbeit in der Produktion und eine enorm gestiegene Nachfrage, beson-

ders durch die USA und China, entstehe eine Verknappung vieler Baustoffe, insbesondere bei Holz, erklärt der Politiker. Kanada falle aufgrund von Waldbränden und Schädlingsbefall als Holzlieferant aus. Die vorübergehende Sperrung des Sueskanals und der dadurch entstehende Rückstau verschärfe die Situation weiter. Daher habe er, Otte, im Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier deutlich gemacht, dass die bisher getroffenen Entscheidungen rich-

tig, aber noch nicht ausreichend seien.

Ein Exportverbot sei nicht praktikabel, da Deutschland über den internationalen Freihandel gemäß den Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) gebunden ist, betont Otte. Einseitige Stopps oder Hemmnisse würden regelmäßig zu Strafen führen oder Gegenmaßnahmen der betroffenen Länder erlauben. Daher sei es zielführend, den Einschlag zu erhöhen und die entsprechenden Verordnungen dafür anzupassen.



Der Anstieg des Holzpreises mache einen erhöhten Einschlag notwendig, findet Bundestagsabgeordneter Henning Otte.